

http://www.swp.de/importe/swp/swp-beta-import/bietigheim_bi/leserbriefe/art1188962,2364954

Leserbrief

ZU: "WINDRAD: EIN KLARES NEIN" VOM 28. NOVEMBER

Die wirtschaftlichste und harmloseste Lösung

Landauf, landab gibt es Bürgerinitiativen gegen konkrete Windkraftplanungen. Alle haben den gleichen Tenor: Energiewende ja, auch Windkraft ja, aber nicht vor meiner Haustür. So klingt es auch bei der Bürgerinitiative in Hessigheim, die gegen ein zweites Windrad in Ingersheim Unterschriften sammelt.



*Zur Windkraft gibt es für Heinrich
Blasenbrei-Wurtz keine wirkliche Alternative*

Das letzte deutsche Atomkraftwerk, Neckarwestheim II, wird 2022 endlich abgeschaltet. So wollen es alle Bundestagsparteien und so ist es vertraglich vereinbart mit den Betreibern. Wo kommen dann die rund acht Milliarden Kilowattstunden Strom pro Jahr her, die hier erzeugt werden? Eine Alternative wäre aus dem Raum Aachen aus Braunkohlekraftwerken, den schlimmsten Dreckschleudern bei der Stromerzeugung. Frau Kraft hat ja auch schon den Fördermittelantrag mit der Koalitionsvereinbarung ausgefüllt. Die Konsequenzen wären bekanntlich milliarden schwerer Ausbau der Leitungstrassen (Steuermittel/Strompreis), Ausweitung des Braunkohlereviers Garzweiler II, wo gerade zwölf Dörfer mit 7600 Bürgern enteignet und evakuiert werden und 40 Quadratkilometer (entspricht 4000 ha) bis 160 Meter Tiefe ausgebaggert werden. Auch dort kämpfen Bürgerinitiativen und ganze Ortschaften gegen den Heimatraub, übrigens vergeblich.

Man "sorge sich um die Gesundheit von Mensch und Tier - zum einen durch Infraschall, zum anderen durch Schattenschlag". Das Landesgesundheitsamt hat zum Thema Infraschall eindeutig Entwarnung gegeben. Der Infraschalldruckpegel sei so niedrig und damit nicht gesundheitsgefährdend und wesentlich niedriger als in durchschnittlichen Siedlungsgebieten und beim Straßenverkehr. Hierzu gibt es einen anschaulichen Flyer, erhältlich beim Umweltministerium in Stuttgart. Der Schattenwurf ist durch gesetzliche Abstände und Abschaltauflagen so geregelt, dass niemand eine ernste Belästigung befürchten muss. Dann sorgt man sich um den Rotmilan, der in der Tat nirgends so stark vertreten ist wie in Baden-Württemberg. Was macht der wohl, wenn das Mittelmeerklima in Baden-Württemberg angekommen ist? So sind nämlich die Prognosen der Klimawissenschaftler.

Und dann die Angst um Beeinträchtigung des Tourismus: Das Windrad Ingersheim hatte in knapp zwei Jahren Tausende von Besuchern aus nah und fern angelockt.

Wo haben diese Menschen gegessen, getrunken und übernachtet und wo sind sie spazieren gegangen? In der Felsengartenkellerei, in den Felsengärten, im Husarenhof, in Kleiningersheim und in der romantischen Altstadt von Besigheim, wo sie auf Anfrage von uns überall hinempfohlen wurden.

Wer heute Gesundheit, Landschaft, Natur und Umwelt schützen will, der muss vor allem etwas gegen Kohle und Atom und für den Klimaschutz tun und da ist noch vor der Photovoltaik die Windkraft die wirtschaftlichste beziehungsweise harmloseste Lösung.

Heinrich Blasenbrei-Wurtz,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Energiegenossenschaft Ingersheim